

INHALT

Einleitung.....	1
1. Bemerkungen zum Forschungsstand.....	1
2. Die Aufgabe.....	10
3. Zur Methode.....	10
GRUNDMODELLE.....	15
1. Denkmodell: Dualismus und Gradualismus.....	17
2. Formmodell: Typologie des Gryphschen Märtyrerdramas ...	27
ANALYSE: INTEGRATION – VARIATION –	
PERVERSION DER GRUNDMODELLE.....	31
I. Der Weg vom Dualismus zum Gradualismus in den Reyen von ›Cardenio und Celinde‹.....	33
1. Erster Reyen: Vertikaler Dualismus.....	33
2. Zweiter Reyen: Horizontaler Dualismus.....	39
3. ›Zeitreyen‹: Gradualismus.....	42
a. Die emblematische Struktur des Zeitreyens.....	43
b. Probleme in der bisherigen Forschung.....	44
c. Mittelalterliche Allegorese als Schlüssel zum Verständnis des Zeitreyens.....	46
EXKURS.....	47
d. Die gradualistische ›Lehre‹ des Zeitreyens.....	55
4. Schlußreyen als conclusio: Kreisstruktur und Wegstruktur... ..	57
ZWISCHENRESÜMEE.....	60
II. Der Weg vom Dualismus zum Gradualismus in den Abhandlungen von ›Cardenio und Celinde‹.....	62
1. Einleitende Bemerkungen.....	62
2. Horizontaler Dualismus: aversio a Deo et conversio ad creaturam.....	63
a. Cardenio.....	63
b. Celinde.....	67
c. Perversio der Strukturen des Märtyrerdramas.....	71
α. ›Verkehrte‹ constantia.....	71
β. ›Verkehrte‹ magnanimitas.....	72
γ. ›Verkehrte‹ Verwendung der Topoi.....	73

d.	Fortuna-Strukturen	79
α.	Fortuna	79
β.	Tyche	85
e.	Melancholie als Folge der Abkehr von Gott: <i>tristitia saeculi</i>	87
3.	»Gott hat vor mich gewehlet« – Gradualismus bei Olympia	91
4.	Vom Dualismus zum Gradualismus: <i>conversio ad Deum</i>	95
a.	›Verwandlung‹ als Strukturprinzip	
α.	Schein-Olympia und »Todten=Gerippe« – die mittelalterliche Tradition der Frö Werlt	95
β.	Das Gespenst des Marcellus	99
γ.	Raum- und Zeitstruktur	101
locus amoenus und locus terribilis	101	
Tageszeitenallegorese	106	
b.	Selbsterkenntnis – Gotteserkenntnis – Verhältnis zum Mitmenschen	109
α.	Funktion des Schreckens	109
β.	<i>Conversio ad Deum</i>	113
γ.	Hinwendung zum Mitmenschen unter neuem Vorzeichen	117
c.	Fortuna und <i>providentia Dei</i>	119
d.	<i>Tristitia secundum Deum</i>	121
	ZWISCHENRESÜMEE	123
III.	Dualismus und Gradualismus in den Märtyrerdramen	125
1.	Dualistische Strukturen	125
a.	Der Tyrann	125
b.	Der Märtyrer	128
2.	Der gradualistische <i>ordo</i> – stets gegenwärtiger Hintergrund	130
a.	Die Vorgeschichte der ›Märtyrer‹	130
b.	Göttliche Ordnung und weltliche Ordnung	134
3.	›Verkehrung‹ der Ordnung	135
a.	Tyrann und Märtyrer – paradoxe Repräsentanten der Ordnung Gottes in der Welt	135
b.	›Gott ohne Welt‹ als Reaktion auf ›Welt ohne Gott‹	136
	ZWISCHENRESÜMEE	139
	Epikritisches Nachwort	140
	Anhang	
	Exkurs 1: Zum ›Leo Armenius‹	147
	Exkurs 2: ›Cardenio und Celinde‹ mystisch gelesen	149
	Exkurs 3: ›Cardenio und Celinde‹ und das Jesuitendrama	153
	Literaturverzeichnis	163